**Lernaufgabe: „Deafhood – Taubsein ist cool!“**

Transkulturelle-kommunikative Kompetenz/kulturelles Wissen: mediales Gebärden Sprachbewusstheit und Sprachenreflexion

|  |
| --- |
|  Lernaufgabe |
| **Niveaustufe 5:** **„Deafhood – Taubsein ist cool!“** – die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre transkulturelle Kompetenz/kulturelles Wissen, transkulturelle Einstellungen und Bewusstheit, transkulturelles Verständnis und Handeln mit dem Schwerpunkt mediales Gebärden, indem sie sich anhand der Figuren aus dem Deafhood-Konzept (Reflexion, eigene Gestaltung/Skizze einer Figur und Gebärden darüber) mit ihrer eigenen (gebärden-)sprachlichen Identität und kulturellen Zugehörigkeit auseinandersetzen. |

|  |
| --- |
| Lernvoraussetzungen |
| Die Schülerinnen und Schüler* kennen das Grundkonzept von Paddy Ladd,
* können Merkmale aus dem Deafhood-Konzept erläutern, z. B. Geschichte der Tauben, Deaf Gain,
* können die Begriffe mit Bedeutung füllen: Audismus und Oralismus (Sprachliche Deprivation),
* können LUG/LBG und DGS unterscheiden,
* können kulturelle Besonderheiten der Hörenden - und Tauben Menschen beschreiben,
* können eigene gebärdensprachliche Medien (mediales Gebärden) herstellen.
 |

|  |
| --- |
| Lernergebnisse |
| Transkulturelle-kommunikative Kompetenz/kulturelles Wissen. Mediales Gebärden. Sprachbewusstheit und Sprachenreflexion**Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ausgehend von Recherchen und Texten zu Figuren aus dem Deafhood-Konzept mit ihrer eigenen (gebärden-)sprachlichen Identität und kulturellen Zugehörigkeit auseinander, indem sie die Situation von Gebärdensprachgemeinschaften, die mit Barrierefreiheit und Inklusion verbundenen Rechte und Pflichten reflektieren.** * Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ausgehend vom kennengelernten Deafhood-Konzept ein eigenes Deafhood-Konzept und stellen dieses in einem Video dar.
 |

|  |
| --- |
| Anforderungsbereiche |
|

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Anforderungsbereiche** | **Konkretisierung in Bezug auf die LernaufgabeDie Schülerinnen und Schüler ...** | **Erwartete Lernergebnisse** |
| AB IImitation, Reproduktion und Wiedererkennen | ... wählen eine der vorgestellten Figuren aus dem Deafhood-Konzept aus, zeichnen diese und stellen diese vor. | Die Lernenden orientieren sich eng an der gezeigten Präsentation. Sie produzieren kurze DGS-Videoaufnahmen. |
| AB IIReproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen | ... erfassen das Konzept der Figuren aus dem Deafhood-Konzept, können dieses wieder-geben und können mit Hilfen einzelne, eigene Konzept Konstrukte entwickeln. | Die Lernenden orientieren sich an der gezeigten Präsentation und entwickeln erste Ideen für eine eigene Figur aus dem Deafhood-Konzept. Sie produzieren anhand ihrer eigenen Skizze und mit Unterstützung eine DGS-Videoaufnahme. |
| AB IIIzunehmend eigenständige Konstruktionen | ... erfassen das Konzept der Figuren aus dem Deafhood-Konzept, können dieses wieder-geben und können mit Hilfen einzelne, eigene Konzept Konstrukte entwickeln. | Die Lernenden entwickeln anhand der gezeigten Präsentation Ideen für eine eigene Figur aus dem Deafhood-Konzept.Sie produzieren anhand ihrer eigenen Skizze eine DGS-Videoaufnahme. |

 |

|  |
| --- |
| Ausgestaltung der Lernaufgabe |
| Aufgabe: Finde deine eigene sprachliche-kulturelle Identität anhand der eingeführten Bausteine heraus, indem du eine für dich passende Figur aus dem Deafhood-Konzept zeichnest. |

|  |
| --- |
| Möglichkeiten der Differenzierung / Unterstützungsmöglichkeiten |
| **Einstiegsphase:**individuelle Erläuterungen in Gebärdensprache + Visualisierung durch eine Power-Point-Präsentation**Erarbeitungsphase:*** Ausdruck der Power-Point-Präsentation (zur Orientierung)
* Lehrkraft bei Bedarf mit gebärdensprachlichen Erläuterungen zu den Figuren aus dem Deafhood-Konzept

**Abschlussphase:**- individuelle Differenzierung durch das Zeichnen einer eigenen Figur aus dem Deafhood-Konzept |

|  |
| --- |
| Beobachtungs- und Bewertungskriterien |
| (AB I, AB II, AB III):Grundkonzept „Deafhood“:* Grad der Verfolgung/des Verständnisses der Einführung
* Reaktion und Fragen der Lernenden im Anschluss an die Einführung
* Zuordnung der Bausteine des Deafhood-Konzeptes zum Grundkonzept und der eigenen Person

Mediales Gebärden:* Planung einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme
* Durchführung einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme
* Reflexion einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme
 |

|  |
| --- |
| Kompetenzüberprüfung |
| * Auswertung der Skizzen und DGS-Videoaufnahmen in Bezug auf die Figur aus dem Deafhood-Konzept anhand der vorgestellten Kriterien/Bausteine
* Eintrag im Portfolio/Lernheft/Ordner
 |

|  |
| --- |
| Reflexion & Feedback  |
| Abschlussreflexion zur Umsetzung/Interpretation des Grundkonzepts „Deafhood“ in Bezug auf die eigene PersonReflexion des Verstehensprozesses:* + Wie ist es dir gelungen, das Grundkonzept zu verstehen?
	+ Hast du einen Tipp für deine Mitschülerinnen und Mitschüler?

Didaktische Reserve:* Hast du neue gebärdensprachliche Ausdrücke gelernt? Wenn ja, welche?
	+ Was hat dir an dem Grundkonzept/der Vorgehensweise gefallen? Was hat dir nicht gefallen?
 |

|  |
| --- |
| Literatur |
| Ladd, Paddy (2008): Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im AufbruchLadd, Paddy (2013): Was ist Deafhood? |